

Hinter der Hilfe steckt noch mehr

ENTWICKLUNG Über 300 Mitglieder hat die Seniorengemeinschaft mittlerweile. Dafür muss die Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian vieles auf sich nehmen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
VANESSA SCHNEIDER

Kronach - Die Mitglieder der Seniorengemeinschaft sind sich einig: Ohne ihre Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian könnte der Verein nicht funktionieren. Als sich die 38-Jährige vor drei Jahren überlegte, die Seniorengemeinschaft zu gründen, hätte sie nie damit gerechnet, dass die Idee so gut funktioniert.

Die erste Zeit war sie noch ehrenamtlich tätig, mittlerweile ist die Seniorengemeinschaft ein Vollzeitjob für sie. Den ganzen Tag ist Bianca Fischer-Kilian erreichbar, selbst wenn sie unterwegs ist – dann klingelt eben ihr Handy.

Schließlich soll es nicht tagelang dauern bis die Hilfe vermittelt wird. Bianca Fischer-Kilian hängt sich nach einer Anfrage

gleich ans Telefon und ruft die Mitglieder an. Beinahe bei allen Senioren weiß sie, welche Fähigkeiten sie haben und wo sie wohnen. Ein neues Computerprogramm soll ihr diese Arbeit erleichtern. Immerhin hat der Verein über 300 Mitglieder.

Bianca Fischer-Kilian versucht, die Paare ortsnahe zu vermitteln. Doch das ist oft schwierig umzusetzen. Gerade beim Winterdienst macht es sich bemerkbar, dass das Netz im Landkreis noch nicht so dicht ist. Im Norden und in kleineren Gemeinden gibt es nur wenig Mitglieder. „Ich kann die Senioren bei schlechtem Wetter nicht zu weit fahren lassen“, erklärt sie. Doch bisher habe sie schon immer eine Lösung gefunden.

Ihr Ziel waren eigentlich 350 Mitglieder im Juli 2014. „Die Frage ist nicht, ob wir das schaf-



Beim Schneeschippen tut sich Gosbert Gehlert schwer. Deshalb hilft ihm Edwin Kroha. Die beiden Rentner sind Mitglieder in der Kronacher Seniorengemeinschaft.

Foto: Michael Gründel

fen, sondern wie viele Monate vorher.“ Alleine im Januar kamen 22 neue Mitglieder dazu. Bianca Fischer-Kilian hofft, dass sich auch noch mehr jüngere Mitglieder finden.

Ehrenamtlich darf man mittlerweile 200 Euro im Monat dazuverdienen.

Elisabeth Höfer ist 47 Jahre alt und hat den Verein mitgegründet. Ihre Mutter wohnt etwa 24 Kilometer von ihr entfernt. Nicht immer kann sie deshalb spontan hinfahren, um ihr zu helfen. Daher übernimmt sie Fahrdienste für andere Mitglieder. Diese Zeit lässt sie gut

schreiben, so dass ihrer Mutter von einem anderen Mitglied ortsnahe geholfen werden kann.

Bis Juli 2014 wird der Verein noch durch Gelder der EU gefördert. Die Vorsitzende hofft, dass sich der Verein bis dorthin finanziell trägt oder andere Gelder den Verein erhalten können.



Mehr Nachfragen

Fred Kaempff, 69 Jahre

Fred Kaempff möchte sich einbringen, solange er fit ist. Der 69-Jährige aus Steinberg übernimmt das Schneeschippen und Gartenarbeiten für Mitglieder, denen es körperlich nicht so gut geht. Auch für Fahrdienste steht er zur Verfügung. Fred Kaempff möchte helfen. Doch viele Menschen trauen sich noch nicht, nach Unterstützung zu fragen, meint er und hofft, dass sich künftig noch mehr Menschen überwinden, Hilfe anzunehmen. *van*



Nützliche Tipps

Evi Dorsch, 62 Jahre

„Mit zunehmendem Alter brauche ich im Alltag Hilfe“, stellt Evi Dorsch fest. Den Winterdienst kann sie nicht mehr selbst erledigen, deshalb helfen ihr Mitglieder der Seniorengemeinschaft. Die 62-Jährige findet es nützlich, dass bei den Treffen des Vereins auch andere Dinge angesprochen werden, die im Leben der Senioren eine Rolle spielen, beispielsweise die Patientenverfügung oder dass man für den Notfall immer einen gepackten Koffer für das Krankenhaus bereitstellen hat. *van*



Fähigkeiten nutzen

Kurt Weichmann, 70 Jahre

Wenn es um technische Probleme geht ist Kurt Weichmann sofort zur Stelle. Der 70-Jährige aus Weissenbrunn hat innerhalb seiner einjährigen Mitgliedschaft in der Seniorengemeinschaft schon viele Rollläden repariert. Aber auch wenn eine Lampe defekt ist oder der Rasen gemäht werden muss, hilft er den Mitgliedern. „Ich setze mich gerne für andere ein“, erklärt Kurt Weichmann. Doch er denkt auch an später. „Irgendwann werde ich dann Hilfe in Anspruch nehmen müssen.“ *van*



Das erste Mal dabei

Barbara Jaschke, 65 Jahre

Barbara Jaschke ist erst seit wenigen Tagen Mitglied in der Seniorengemeinschaft. „Momentan brauche ich Menschen, die mich unterstützen“, erklärt die 65-Jährige. Diesmal sucht sie Männer, die ihr beim Tragen helfen. Zwar hat sie auch Familie, doch diese möchte sie nicht immer um Hilfe bitten. Bei der Versammlung ist schnell jemand gefunden. Wenn es Jaschke gesundheitlich besser geht, möchte sich die Kronacherin auch im Verein einbringen und anderen Mitgliedern helfen. *van*



Technische Geräte

Helmut Angles, 87 Jahre

Helmut Angles aus Kronach ist begeistert von der Idee der Seniorengemeinschaft. Deshalb will er den Verein auch unterstützen. Seit eineinhalb Jahren ist er Mitglied. Für die Versammlungen, die einmal im Monat stattfinden, hat er eine Lautsprecheranlage angeschafft. Wer bei seinem Hilfsdienst ein Quad oder einen Astschneider benötigt, kann sich die Geräte beim 87-Jährigen ausleihen. *van*